

Aus der letzten Sitzung des Gemeinderates

Lüftungskonzept Astrid-Lindgren-Schule und Härten Schule

In seiner Sitzung am 15.12.2021 hat der Gemeinderat beschlossen, beide Grundschulen in der Gemeinde mit dezentralen Lüftungsanlagen auszurüsten. Der Beschluss erfolgte vorbehaltlich der Genehmigung von Förderzuschüssen. Für die Astrid-Lindgren-Schule ist der Zuwendungsbescheid für die Fördermittel nun eingegangen. Die Gemeinde erhält für diese Schule einen Zuschuss in Höhe von bis zu 480.000 € (80 % der Ausgaben bis 500.000 €). Für die Härten Schule ist noch kein Zuwendungsbescheid eingegangen. Das Büro Rath + Fritz, welches das Lüftungskonzept für die beiden Schulen ausgearbeitet hat, empfahl für die Astrid-Lindgren-Schule eine Deckenmontage der Lüftungsanlagen. Die Geräte würden also an den Decken der Klassenzimmer montiert werden und einen Deckenkoffer erhalten, dieser Bereich wäre dann etwas abgehängt. Zuluft erhalten die Lüftungsanlagen im Bereich des kleinen Fensterbands in den Klassenzimmern, hier würde jeweils ein Fenster entfallen. Aufgrund der anderen Beschaffenheit der Klassenzimmer wird für die Härten Schule eine Wandmontage der Lüftungsanlagen empfohlen. Wenn die Gerätschaften bei der Wandmontage nicht in Möbel integriert werden, sondern mit Gipskarton verkleidet werden, sind beide Varianten, Decken- oder Wandmontage ungefähr gleich teuer. Ob man bei einer Wandmontage auch für Möbel Fördergelder erhalten würde, ist noch offen. Der Gemeinderat beschloss abschließend mehrheitlich, in der Astrid-Lindgren-Schule die Deckenmontage durchzuführen, vorbehaltlich der Zustimmung der Schule.

Leitlinien für bürgerschaftliches Engagement auf den Härten

Birgit Romanowicz von der Senioren und Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement (SABE) hat im Sommer 2021 im Gemeindeboten dazu aufgerufen, Leitlinien für bürgerschaftliches Engagement gemeinsam unter die Lupe zu nehmen. Entstanden ist hierauf ein Gremium, das sich als „Tisch des Engagements“ definiert hat und in der Konzeption zur SABE verankert wurde. Leitlinien für bürgerschaftliches Engagement regeln Rahmenbedingungen und schaffen Grundlagen für Anerkennung und einen wertschätzenden Umgang mit dem bürgerschaftlichen Engagement. Leitlinien unterstützen eine Beteiligungskultur in der Gemeinde, die lebendig gelebt wird. Frau Romanowicz hob hervor, dass die Landschaft des bürgerschaftlichen Engagements auf den Härten sehr vielseitig ist. Die Vereine, Initiativen und lokalen Agenda-Gruppen sind nicht wegzudenken. Sie bilden wertvolle soziale Netzwerke und tragen somit zur Lebensqualität auf den Härten bei. Die Gemeinde Kusterdingen macht es sich zur Aufgabe, das bürgerschaftliche Engagement zu fördern. Die Beteiligungskultur soll weiter ausgebaut werden. Mit der Anlaufstelle SABE gibt es eine Möglichkeit zur Beratung und Begleitung ehrenamtlicher Tätigkeit. Aus dem Gemeinderat gab es viel Lob für die Schaffung der Leitlinien

und der Arbeit des Tisches des Engagements. Der Gemeinderat beschloss anschließend die 9 Leitlinien für bürgerschaftliches Engagement mehrheitlich bei einer Enthaltung.

Unterstützung für Menschen in der Ukraine und Geflüchtete aus der Ukraine

Der Krieg in der Ukraine ruft eine Welle der Hilfsbereitschaft hervor. Wichtig ist, dass die Hilfe genau dort ankommt, wo sie benötigt wird und dass genau so geholfen wird, wie es Not tut. Der DRK-Ortsverein Kirchentellinsfurt/Kusterdingen ist bereits aktiv. Kürzlich konnte ein erster Hilfstransport, der über den Ortsverein organisiert wurde, Medikamente, Verbandsmaterial und die aktuell am dringendsten benötigten Dinge im Wert von über 25.000 € direkt in die Ukraine bringen. Es wurden mit den Hilfsgütern ein Kinderkrankenhaus in der Westukraine beliefert und eine Flüchtlingsunterkunft direkt an der Grenze versorgt. Bürgermeister Dr. Soltau schlug dem Gemeinderat nun vor, den DRK-Ortsverein mit einer zweckgebundenen Spende zu unterstützen, damit die Spende der Gemeinde die größtmöglich positive Wirkung vor Ort entfaltet. Der Gemeinderat war sofort dafür, eine Spende für die Ukraine über den DRK-Ortsverband zu tätigen. Zuerst wurden Spendensummen von 20.000 € und auch 1.000 € zur Diskussion gestellt. Man einigte sich nach kurzer Diskussion dann auf eine Spende in Höhe von 10.000 €.

Antrag der Fraktion Härtenliste

Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten – Eine neue kommunale Initiative für städteverträglicheren Verkehr

In Sachen Straßenverkehr haben Gemeinden z. B. bei Geschwindigkeitsbegrenzungen wenig Entscheidungsbefugnis. Daher stellte die Fraktion der Härtenliste den Antrag, die Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten – Eine neue kommunale Initiative für städteverträglicheren Verkehr“ zu unterstützen. Diese Initiative setzt sich dafür ein, dass Gemeinden beim Thema „Straßenverkehr“ mehr Mitspracherecht erhalten. Kern der Initiative ist folgende Forderung: „Die Städte und Gemeinden brauchen einen neuen straßenverkehrsrechtlichen Rahmen, der es ihnen ermöglicht, Tempo 30 als verkehrlich, sozial, ökologisch und baukulturell angemessene Höchstgeschwindigkeit dort anzuordnen, wo sie es für sinnvoll erachten – auch für ganze Straßenzüge im Hauptverkehrsstraßennetz und ggf. auch stadtweit als neue Regelhöchstgeschwindigkeit.“ Da der Gemeinderat die Fachkompetenz für den Straßenverkehr in der Gemeinde auch vor Ort sieht, beschloss dieser mehrheitlich, die Initiative zu unterstützen.

Geschlossene Kanalsanierung in Mähringen und Wankheim

- Vergabe der Sanierungsarbeiten

Für die Maßnahme der geschlossenen Kanalsanierung in Mähringen und Wankheim wurde eine öffentliche Ausschreibung der zugehörigen Baumaßnahmen durchgeführt. Vier Angebote sind bei der Gemeinde eingegangen. Das günstigste Angebot kommt mit einer Summe von 598.585,26 € von der Firma Swietelsky-Faber GmbH aus Ebersbach. Der Gemeinderat beschloss die Vergabe des Auftrags an die Firma Swietelsky-Faber einstimmig.

Vergabe der Bauleistungen

- Jahresbau Tief- und Straßenbauarbeiten

Die Gemeinde vergibt die Tief- und Straßenbauarbeiten im Rahmen eines Jahresbauvertrages. Die Arbeiten umfassen die Herstellung der Hausanschlüsse für Wasser und Kanal, Unterhaltung von Kanal- und Wasserleitungen, Behebung von Rohrbrüchen, Herstellen von Gehwegabsenkungen sowie Maßnahmen in der Straßenunterhaltung. Das günstigste Angebot für diese Maßnahme kam von der Firma Hahn Bau GmbH aus Tübingen zur Angebotssumme von 483.224,49 €. Der Gemeinderat beschloss die Vergabe des Auftrags an die Firma Hahn Bau einstimmig. Der Jahresbau wird aber nur bis zu einem maximalen Auftragsvolumen von 395.000 € beauftragt.

Genehmigung der Annahme einer Spende der Aktion Wunschbaum e.V. zur Nachbesserung des Baumbestandes

Der Verein „Aktion Wunschbaum Tübingen e.V.“ ist auf das Forstamt mit der Bitte um Nachbesserung ausbleibender Naturverjüngung eines Eichenaltbestandes in Jettenburg nördlich des Friedhofs zugegangen. Der Verein möchte eine Spende in Höhe von 2.000 € tätigen, um ca. 500 Eichen nachpflanzen zu können. Der Verein setzt sich auch gegen Kinderarmut in der Region ein. Zwei konkrete Projekte, die sich jährlich wiederholen, sind das „Schulstarter-Kit“, bei der alle zukünftigen Schulkinder, welche Inhaber einer Kreisbonuscard sind, eine Erstausrüstung mit allen für den Schulanfang benötigten Materialien gestellt bekommen. Eine weitere ist die Aktion Wunschbaum. Oben genannte Kinder von 0-12 Jahren bekommen einen Weihnachtswunsch erfüllt. Für jedes Geschenk möchte der Verein einen Baum pflanzen. Der Gemeinderat beschloss die Annahme der Spende einstimmig.

Wünsche, Verschiedenes, Anträge

Auf eine Rückfrage aus dem Gremium erläuterte Bürgermeister Dr. Soltau, dass die Gemeinde eine ganze Reihe von Wohnungsangeboten für Flüchtlinge aus der Ukraine erhalten hat. Es wurden auch schon Personen in der Gemeinde aufgenommen. Zum Thema Glasfaserausbau sagte Herr Dr. Soltau, dass die benötigte Quote an Vorverträgen von 33 % nicht ganz erreicht

wurde, man steht aktuell bei 31 %. Die Deutsche Glasfaser hat die Frist nun um eine Woche verlängert. Man geht davon aus, dass die Quote dann erfüllt werden kann.